

## Pearl Indices

Der Pearl Index gibt die Schwangerschaftsraten pro 100 Frauen an, die sich ein Jahr lang dieser Methode bedienen (bezogen auf das erste Anwendungsjahr). Bei vielen Methoden nimmt die Sicherheit mit der Anwendungsdauer zu.

Methode	Methodenversager (Theorie)	Anwendungsversager (Praxis)
Sterilisation Mann	0,1	0,2
Sterilisation Frau	0,2	0,3
IUS (Mirena®)	0,1	0,15
IUP/IUD (KupferspiraleN)	0,3	0,8
IUP/IUD (Kupferkette)	0,2	0,6
„PilleN“	0,1	0,9
hormoneller Vaginalring (NuvaRing®)	0,4	0,65
Verhütungspflaster (Evra®)	0,7	0,9
Depot –Gestagen (1- bzw. 3-Monatsspritze)	0,3	0,9
Gestagen –Implantat (Implanon□)	0,1	0,3
Ältere Generation der „MinipilleN“	0,5	3
MinipilleN neuer Generation	0,1	0,5
<u>Zeitweiser Verzicht:</u>		
Sympto-thermale Methode	(0,6 -) 1	2-3
Basaltemperaturmessung / („PC“: 0,6-3,5)	0,8	3
Schleimmethode („Billings“)	5	15 - 30
Kalendermethode („Knaus-Ogino“)	9	40
Latex- KondomE	2-3	5-14
Femidom®	5	25
V-Amour-Latex-Frauen-Kondom®	5	25
Diaphragma mit Gel	1 - 6	6 - 18
Koitus Interruptus	4	19
chemische Verhütungsmittel	6	21 - 36
Sex ohne Verhütungsmaßnahmen	85	85

### Einteilung des Pearl Index:

P < 1      sicher

P = 5 - 10      mittlere Sicherheit

P = 2 - 3

P = 15 - 30

relativ sicher

unzuverlässig

(Quellen: Familienplanungsrundbriefe der ProFa, Wikipedia, DGGG, Herstellerangaben...)

Der **Pearl-Index** berechnet die Wirksamkeit von Empfängnisverhütungsmethoden. Er gibt an, wie viele sexuell aktive Frauen bei Verwendung dieser Methode innerhalb eines Jahres schwanger werden. Er ist benannt nach Raymond Pearl (1879–1940; amerik. Biologe).

### Aussage und Verwendung

$$\text{Pearl-Index} = \frac{\text{Gesamtzahl der Schwangerschaften}}{\text{Zahl der Frauen}} \cdot \frac{12}{\text{Zahl der Anwendungsmonate}} \cdot 100$$

Beispiel: Ein Pearl-Index von 15 gibt an, dass von 100 Frauen, die mit einer bestimmten Methode ein Jahr (gleichgesetzt mit zwölf bis dreizehn Zyklen) lang verhüten, etwa 15 schwanger werden. Mit dem Pearl-Index kann die Zuverlässigkeit von Methoden der Empfängnisverhütung gemessen werden. Je niedriger der Pearl-Index ist, desto sicherer ist die Methode. Bei der Bewertung einer Verhütungsmethode muss zwischen der theoretischen Methodensicherheit („perfect use“) und der praxisnahen Anwendungssicherheit („imperfect use“) unterschieden werden: Bei ersterer werden nur die Schwangerschaften berücksichtigt, die trotz korrekter Anwendung der Verhütungsmethode eintreten, während bei letzterer auch Schwangerschaften aufgrund von Anwendungsfehlern Berücksichtigung finden. In der Praxis kann zwischen beiden Angaben nicht exakt unterschieden werden, daher schwankt der angegebene Pearl-Index einer Methode häufig recht stark je nach Studie. Der Pearl-Index vieler Methoden hängt auch vom Kenntnis- und Erfahrungsstand der Anwender ab.

**Je verbreiteter und langfristiger eine Verhütungsmethode eingesetzt wird, desto genauer kann der Pearl-Index angegeben werden.**

### Referenzwert

Bei regelmäßigem, ungeschütztem Geschlechtsverkehr ohne jegliche Form der Empfängnisverhütung gibt der Pearl-Index die Fruchtbarkeit wieder und beträgt altersabhängig etwa:

**Pearl=85 bei 20-jährigen** Frauen

**Pearl=50 bei 35-jährigen** Frauen

**Pearl=30 bei 40-jährigen** Frauen und sinkt dann ab Mitte 40 schnell bis auf einen

**Pearl= 0 nach der Menopause**

### Relevanz

Im Pearl-Index sind statistisch relevante Parameter wie Häufigkeit des Geschlechtsverkehrs, Größe der Stichprobe oder eine minimale Grundgesamtheit **nicht** vorgeschrieben. Dadurch ist der Pearl-Index neuer Verhütungsmethoden, **wie er von Interessengruppen und Herstellern veröffentlicht wird, nur eingeschränkt aussagekräftig!**